

Fête de la musique – Magdeboogie x in:takt – Dokumentation

[Vorher]

Projekttitle

Fête de la musique – Magdeboogie x in:takt

Datum & Uhrzeit

Freitag, 21. Juni 2019: 19-22 Uhr

ASP/ Kontaktperson

Tobias Bachmann / Giovanna Veronica Gahrns

tobias.bachmann98@web.de/ giovanna.gahrns@gmail.com

Zielgruppe

Musikbegeisterte Menschen, die auf ihren Wegen zwischen den verschiedenen Locations der Fête bei uns für eine kurze Zeit stehen bleiben oder langfristig verweilen

Kurzkonzept

Die Fête de la musique wird jährlich zum Sommeranfang bundesweit und mittlerweile in 11 Städten in Sachsen-Anhalt veranstaltet. Musiker:innen aller Musikrichtungen, egal ob Amateur oder Profi, können am Nachmittag und Abend sich und ihre Musik der Öffentlichkeit präsentieren. Für die Besucher:innen sind alle Konzerte kostenlos, Spenden für die Hutkasse sind allerdings gerne gesehen. Die Fête de la musique in Magdeburg gehört zu den größeren Ausprägungen und wird unter der Trägerschaft der .lkj) Sachsen-Anhalt e. V. veranstaltet, die ein vielseitiges Programm von Singer-Songwriter, Indie bis hin zu Folk und Musical vorbereitet haben. Schauen wir uns die Verteilung der Locations an, fällt auf, dass viele südlich des in:takts liegen und im Nordabschnitt Breiter Weg kein Konzert angekündigt ist. Mit einem Live-Konzert und ergänzend dazu frischen Beats zum Pausieren und Entspannen möchten wir uns mit einer eigenen Teilveranstaltung beteiligen, das Programm der Fête erweitern und die Nachbarschaft musikalisch unterhalten.

Ziele & Erwartungen

Menschen, die an diesem Tag unterwegs sind, werden möglichst viele Standorte und Konzerte mitnehmen wollen. Auf ihren Wegen, egal ob zwischen Locations oder auf dem Heimweg, können sie vor dem in:takt stehen bleiben, auf ein kaltes Getränk bleiben, gehen, wiederkommen und einfach der Musik in ungezwungener Atmosphäre lauschen.

Einordnung in Thema

Belebung der Innenstadt durch offene Kulturangebote

Unterstützung

Magdeboogie e. V.

Vorbereitungszeit & Kosten

Die Vorbereitungen der Veranstaltung starteten 2 Wochen im Voraus. Die offizielle Anmeldefrist für die Fête de la musique war bereits abgelaufen, doch unsere Kontakte zur .lkj) Sachsen-Anhalt e. V. und die aufgeschlossene Organisation erlaubten uns eine unkomplizierte Beteiligung. Über eine Freundin bekamen wir einen Kontakt zur Band „Dry Vein“, die uns für den Abend zusagten. Für die Musik und Beats neben dem Konzert würden wir auf die Magdeboogie-Playlist „Pfeffi des Jahres“ sowie eigene Playlists zurückgreifen. In der Woche vor der Veranstaltung beworben wir unsere Veranstaltung auf den Kanälen der Fête der la musique und dem Magdeboogie Veranstaltungskalender und veröffentlichten Beiträge auf unserem Facebook-Account. Am Tag der Veranstaltung wurden Snacks und Obst gekauft und die Außenfläche mit Sitzgelegenheiten und Dekoration ausgestaltet. Kosten entstanden lediglich beim Kauf der Lebensmittel, die an diesem Abend konsumiert wurden.

Materialien

Verpflegung (Kuchen, Kaffee, Tee, Obst, Knabbergebäck), Kaffeepumpspender, Dekomaterialien (Teppiche, Kissen, Wimpelketten), Spielgeräte (Springseil, Seifenblasen, Kreide,...), Bierbänke und -tische, Musikanlage

Organisationshinweise

Während der Veranstaltung sollten mindestens 3 Personen vor Ort sein, um Besucher:innen zu begrüßen und den Barbetrieb zu organisieren.

[nachher]

Kurzer Sachbericht

Die Band hat uns am Abend vor der Veranstaltung abgesagt. Alle Bemühungen, kurzfristig Ersatz zu organisieren, blieben erfolglos. Davon unbeeindruckt starteten wir 17 Uhr mit dem Aufbau der Veranstaltung und mit der ersten Musik kamen gegen 18.30 Uhr die ersten Menschen. Ein Großteil dieser waren Künstler:innen, die das Circustanztheater, das am darauffolgenden Tag stattfand, angereist sind und bei uns einen schönen Abend verbracht. Ohne Bühne stand mehr Platz für Sitzgelegenheiten zur Verfügung, die sehr gut von den Leuten angenommen wurden. Außerdem wurden viele Getränke gegen Spende verkauft. Viele Kinder spielten mit Springseilen, Karten und Kreide und vor dem Laden jonglierten, spielten und tanzten die Künstler:innen zum Spaß, was viele neugierige Blicke anzog. Am späteren Abend kamen noch einige junge Leute und Freund:innen hinzu, die das Ambiente und die frischen Beats zum Entspannen und für Gespräche untereinander nutzten. Bis 22 Uhr verabschiedeten sich fast alle Menschen und der Abbau verlief schnell und reibungslos.

Personenanzahl (& Verhältnis m/w/d)

Ca. 30-40 über den Abend verteilt

3-5 Bilder







Besonderer Moment

Die Künstler:innen erschufen an diesem Abend eine einmalig schöne, aufgeschlossene und kreative Atmosphäre. Infolge einer verlorenen Wette schlüpfte eine Person in Kleider unserer Tauschbörse und tanzte gut sichtbar für alle Menschen auf dem Breiten Weg zu Schwanensee – das war ziemlich beeindruckend und amüsant zugleich.

Evaluationsbogen/ Auswertung

Die Veranstaltung wurde gut besucht und auch ohne Band haben wir gemeinsam einen schönen und unbeschwerten Abend verbracht. Da an diesem Abend viele Konzerte in der Stadt stattfanden, haben wir nicht mehr Besucher:innen gerechnet und leider auch keine Anwohner:innen ansprechen können, dafür wurde es sehr gemütlich und heiter.

Lessons Learned (Was lief gut, Wünsche fürs nächste Mal, Probleme)

Die Entscheidung, uns an der Fête de la musique fiel sehr spät. Sollte eine solche Aktion im nächsten Jahr wieder angedacht werden, ist es sinnvoll, sich früher damit auseinanderzusetzen und sich mit den Veranstaltenden in Verbindung zu setzen. So kann auch eine größere Auswahl an Bands und Musiker:innen garantiert werden und eine Bewerbung in den Flyern (nicht nur online) wäre auch möglich und könnte mehr Menschen ansprechen.

Zukunftsvision (Wie kann und sollte es weiter gehen?)

Der Abend hat gezeigt, dass es nicht unbedingt Live-Musik braucht, um Menschen zusammenzubringen. Oft reichen Sitzgelegenheiten und ein bisschen Hintergrundmusik aus, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

Vom Konzept der Fête de la musique sind wir weiterhin überzeugt und würden uns freuen, uns im nächsten Jahr mit mehr Kapazitäten daran beteiligen zu können und gezielt die Nachbarschaft anzusprechen und in Erfahrung zu bringen, welche Musik ihnen gefallen würde.

Kurzeinschätzung Aufwand/ Nutzen

Das Aufwand-Nutzen-Verhältnis lässt sich als positiv werden, wenngleich viele Kapazitäten in die Kommunikation mit der Band gingen, die letztlich abgesagt haben. Ansonsten hielte sich Planung, Einkauf, Auf- und Abbau in einem übersichtlichen Rahmen.